

# Calwer Wochenblatt

№ 106.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Er erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Wochensubskription beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 5. September 1901.

Quartalsabonnementspreis in der Stadt Wf. 1.10  
ins Haus gebracht, Wf. 1.25 durch die Post bezogen im Bezirk,  
außer Bezirk Wf. 1.35.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

### Den Ortsbehörden

gehen mit nächster Post die neuen **Formularien** in Betreff des **polizeilichen Meldewesens**, sowie Formularien zu **Berichten** über die **An- und Abmeldungen zur Stammrolle** zu geeignetem Gebrauche zu. Weitere Formularien können vom Oberamt bezogen werden.

Calw, den 3. Sept. 1901.

K. Oberamt.  
Boelter.

### An die Ortsbehörden.

In Folge Errichtung eines Meldeamts in Herrenberg bedürfen die **Marshgeldertabellen** der Ergänzung. Den Ortsbehörden werden daher **Ergänzungstabellen** mit dem Auftrag zugesendet, dafür Sorge zu tragen, daß solche in die **Marshgeldertabellen**, welche die **Gemeindepfleger** in Händen haben, **eingefügt** werden.

Auch ist den Gemeindepflegern von dem Ministerial-Erlaß vom 24. August 1901, Minist.-Amtsbl. Nr. 15, Eröffnung zu machen.

Hierüber ist Eintrag in das **Schulth.-Amtsprotokoll** zu fertigen.

Calw, den 3. Sept. 1901.

K. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortsbehörden,

welche auf den oberamtlichen Erlaß vom 2. Aug. d. J. das **Orts- und Feldpolizeistatut** noch nicht vorgelegt haben, wollen solches **zuverlässig binnen 8 Tagen** in 3facher Ausfertigung hieher senden.

Calw, 3. Sept. 1901.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 4. Sept. Pforzheimer und Calwer Bäckermeister, etwa 25 an der Zahl (von Calw sind es 10 Mitglieder), haben gemeinsam die frühere **Kunstmühle** von A. Luz hier angekauft, um die gewöhnlichen Sorten Mehl für gemeinschaftliche Rechnung herzustellen. Die Form der Assoziation ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Anteilscheine sind vertrieben, der niederste Anteil beträgt 500 M. Die kaufmännische Leitung wurde dem Prokuristen Otto Gramms bei der Ludwigshafener Wasenmühle, die Stelle des Obermeisters dem bisherigen Besitzer A. Luz übertragen. Der Betrieb wird am 1. Okt. d. J. eröffnet werden. Der „Bäckerzeitung“ entnehmen wir noch folgende Mitteilungen: „Die Mühle wurde vor 2 Jahren vollständig neu erbaut und modern eingerichtet und haben Bau- und Einrichtungskosten nahezu die doppelte Summe erheischt, wie die Mühle erstanden wurde, nämlich zu 95 000 M. Da erfahrene Männer des Bäder- und Mühlengewerbes an der Spitze stehen, desgleichen tüchtige technische und kaufmännische Kräfte bereits kontraktlich angestellt wurden, so ist nach menschlichem Ermessen dem Unternehmen eine gute Zukunft zu prophezeien, das umso mehr als fast alle Teilkhaber ganz namhafte Mehlabnehmer sind. Die Mühle wird bei Beginn ihres Geschäftsbetriebs sofort die von vielen Kollegen gewünschten 50 Kilo sacke ohne Preisaufschlag liefern. Hervorragende Stuttgarter Kollegen, die großen Mehlbedarf haben und auch gewohnt sind, prompt zu regulieren, haben uns mitgeteilt, daß sie gerade der 50 Kilo sacke wegen mit ihren festherigen Lieferanten brechen und von der Pforzheimer-Calwer Bäckermühle unter allen Umständen ihren hauptsächlichsten Bedarf zu decken gewillt sind.“

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]  
Se. Maj. der König haben am 1. Sept. geruht, den Postsekretär Sigle in Calw auf eine Postsekretärstelle für den höheren Dienst bei der Generaldirektion der Posten und Telegraphen zu versetzen.

Stuttgart, 4. Sept. Die Beisehung der Leiche Seiner Hoheit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, findet morgen Mittwoch Nachmittag 2 Uhr auf dem Pragfriedhof in der Familiengruft statt. Der Trauerzug geht vom Palais in der Neckarstraße ab; die Kriegervereine werden Spalier bilden. — Die Leiche des Prinzen wurde in Verchesgaden am Samstag nachmittag von der Villa Kanzel nach der K. Villa übergeführt und dort aufgebahrt. Am Sonntag war die Leiche für das Publikum sichtbar. Am Montag mittag traf die Leiche in München ein. Der Waggon, der den Sarg barg, war, wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, reich mit Kränzen und anderen Trauerpenden ausgestattet. Die Begleitung der Leiche bis Stuttgart war dem groß. sächs. Kammerherrn v. Rauch anvertraut. Die Ankunft in Stuttgart erfolgte abends 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Am Bahnhof erschienen Se. Hoheit Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, der Flügeladjutant Seiner Majestät Hauptmann Mohr, der Oberstallmeister Seiner Majestät Hr. v. Geyr-Schweppenburg, die Offiziere des Dragoner-Regiments König, die Präsidien des Kriegerbundes und anderer militärischer und Sanitätsvereine und eine große Anzahl von teilnehmenden Einwohnern Stuttgarts. Der Wagen mit der Leiche wurde von 4 Kappen gezogen, eine Schwadron des Dragoner-Regiments König geleitete denselben in die Neckarstraße. Die Söhne des Verewigten, Prinzen Wilhelm und Ernst, sowie Prinzessin Olga

## Feuilleton.

Kachdruck verboten.

### Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

Ein liebes Ideal schien vor ihr zu versinken, denn beide standen wohl auf demselben Standpunkte, und des Grafen Benehmen, als sie wieder zu ihm trat, bestätigte diese Meinung. Es war an der Zeit, ihn zu verlassen, und eine schnelle Abreise brachte sie gegen den bestirrenden Einfluß seiner Persönlichkeit in Sicherheit. Sie kehrte heim mit einem Gefühl schmerzlicher Enttäuschung und das Mißtrauen, das sie dem weltlichen Leben gegenüber empfunden hatte, wurde noch stärker und mächtiger in ihr.

Dann erhielt sie des Grafen Brief. Er konnte an ihrer Ueberzeugung nichts ändern. Den Kranken hatte sie geliebt und lieb gewonnen; der Gesunde war ihr fremd, denn zwischen ihm und ihr stand die Erinnerung an Frau von Els. Einen Augenblick hatte sie sich gefragt, ob sie nicht verpflichtet sei, ihm das zu sagen; aber sie gewann es nicht über sich. Sie konnte doch nur erwarten, daß er alles in Abrede stellen würde, was ihn in ihren Augen herabsetzte. Nach langem Nachdenken, nach manchem Kampf mit sich selber fühlte sie, wie die Neigung für das Klosterleben wieder die Oberhand gewann, und sie beschloß, Nordau in der indirekten Weise zu antworten, wie sie es gethan. Monate waren seitdem vergangen. Das Leben im Elternhause war höchst geeignet, Andy zu zerstreuen, wenn es auch an ihrem inneren Sinn nichts ändern konnte. Sie machte nie einen Einwand gegen das, was ihre Eltern wünschten aber sie verlor ihr Ziel nicht aus den Augen.

Der Sommer war gekommen und mit ihm die Frage nach einem wohlthuenden, erfrischenden Aufenthalt für die Mutter, der eine Luftveränderung äußerst wünschenswert war. Ein Seebad sollte aufgesucht werden, aber man hatte den ganzen Winter in gefelliger Unruhe verlebt und war darum nicht geneigt, in einen Luxusbadeort zu gehen; man wollte im Gegenteil einmal die große Welt hinter sich lassen und nur in der Natur leben.

Die Wahl war auf Grünau gefallen, das den Wünschen zu entsprechen schien. Am ersten Tage an der Table d'hôte hatte Andy die erschreckende Ueberaschung den Baron Berger wiederzusehen. Ihr war, als müsse Nordau ihm auf dem Fuße folgen; aber zum Glück war dies nicht der Fall, und Andy atmete auf, als sie sah, daß der Baron sie nicht erkannte. Im wochenlangen Zusammensein hörte sie ihn oft von seinem Neffen sprechen. Obgleich er seinen Namen nicht nannte, wußte sie, wen er meinte, und sah mit Bangen den Tag kommen, an dem ihr Vater erfahren würde, daß der Graf Nordau, von dem zwischen ihm und ihr die Rede gewesen war, und der Neffe des Barons identisch seien. Aber ein glücklicher Zufall schob eine solche Aufklärung, die oft ganz nahe lag, immer wieder hinaus, und der Vater war abgereist, ohne sie erhalten zu haben. Andy wagte keine Frage nach dem Gesundheitszustande des Grafen zu stellen, aber sie folgte gespannt den Erzählungen des Onkels, aus denen sie den befriedigenden Schluß ziehen konnte, daß ihr Pflegling vollständig hergestellt sei.

Nach der Abreise des Kommerzienrats war die zweitälteste Tochter mit ihrem Kinde, einem vierjährigen Mädchen, in Grünau eingetroffen. Durch ihre Schönheit, ihre übersprudelnde Heiterkeit, ihre Schlagfertigkeit hatte Frau Thea bald die Herrschaft über den kleinen Kreis, dem sie sich zugesellte, gewonnen, und es lag ihr offenbar daran, sie zu behalten. Ihre gefelligen Talente erregten all-

Maria sind bereits hier eingetroffen, Prinz Bernhard und die verwitwete Erbprinzessin Pauline, sowie die Gemahlin und die Kinder des Prinzen Wilhelm werden heute erwartet. Se. M. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar wird zur Befragung persönlich eintreffen. Der Großherzog von Baden entsendet den Generaladjutanten General v. Müller. — Die Stadt Baden, deren Ehrenbürger der Verstorbene ist, wird durch eine Deputation mit Oberbürgermeister Gönner an der Spitze, der Internationale Klub durch den Fürsten von Fürstenberg, Frhrn. v. Nagell und Hrn. v. Robendorff vertreten sein. — Im Auftrag des deutschen Kriegerbundes wird Prof. Westphal-Berlin und als Vertreter des Riffhäuserbundes General v. Spitz-Berlin eintreffen.

Vom Schazthal, 2. Sept. Mit der gestrigen Aufführung des Lichtensteinspiels, die wie die der letzten Sonntage recht gut besucht und vom Wetter begünstigt war, hat die heutige Spielzeit ihr Ende erreicht. Dem um die Spiele besonders verdienten Verfasser, Spielleiter und trefflichen Darsteller des Herzogs Ulrich, Lorenz, wurde ein prächtiger Kranz mit Widmung und einer Schleife in den württembergischen Landesfarben überreicht. Die Spieler haben sich in ihre Rollen immer besser eingelebt. Noch in zwei Sommern soll das Spiel vorgeführt werden. Ein gemeinsames Mahl vereinigte gestern Abend im Schazhotel in Honau sämtliche Mitwirkende und die Kommission. Ernst Laiblin, Vorsitzender des Gesamtkomitees, sprach allen Dank aus und schloß als am 1. September mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Der Leiter Lorenz dankte im Namen der Spielgenossen und brachte ein Hoch auf die Kommission und den Vorsitzenden aus. Nach Einbruch der Dunkelheit fand eine bengalische Beleuchtung des Schlosses Lichtenstein und der gegenüberliegenden Felsen statt, welche viele Zuschauer anlockte. — Das finanzielle Ergebnis der Lichtensteinspiele, welche dem Schazthal im Laufe des Sommers einen Massenbesuch zuführten, steht noch nicht fest, dürfte aber ein sehr günstiges sein. — Direktor Lorenz siedelt demnächst von Halle nach Stuttgart über, um im Laufe des Winters die Fortsetzung der Spiele fürs kommende Jahr vorzubereiten.

Heilbronn, 4. Sept. [Landesversammlung der Bienenzüchter]. Vom 8. bis 10. September findet in den Mauern unserer Stadt die Wanderversammlung des Württ. Landesvereins für Bienenzucht statt. Den eingelaufenen Anmeldungen zufolge ist eine überaus zahlreiche Beteiligung zu erwarten. Besonders interessant für Junfer und Nichtjunfer wird sich die Ausstellung in der neuen Turnhalle und deren Umgebung gestalten, die nicht nur mit lebenden Völkern, Königinnen aller Rassen, Bienenwohnungen und Junfergerätschaften, sondern insbesondere auch mit Produkten aufs reichhaltigste ausgestattet sein wird, da das abgelaufene Honigjahr für die Bienenzucht ein überaus geeignetes war. Unsere gute Stadt, welche

als Feststadt von jeher einen guten Klang hat, bietet für jeden Fremden eine Fülle von Sehenswürdigkeiten; auch für Unterhaltung ist durch Musik, Bankett und Feste bei ausgezeichneten Weinen aufs beste gesorgt. Wir sind überzeugt, daß kein Besucher unbefriedigt nach Hause gehen wird. Also auf nach Heilbronn!

Wangen i. A. Einer der Mörder des Gefängniswärters Dettelbach in Wangen ist jetzt eingeliefert. Ueber die Art, wie man denselben im Borarlbergischen habhaft wurde, berichtet die Borarlb. Land.-Ztg.: Der Mörder Ulrich Geiger trieb sich in der Gegend von Mautwil bei Feldkirch herum und suchte Puzpulver zu verkaufen; es war aber nur Zement, den er bei der Kirche in Laterns bei Mautwil gestohlen hatte. In Laterns kam er in das Gasthaus zum Kreuz und unterhielt die anwesenden Gäste mit Taschenspielerkünsten. Der Wirtin kam der Gaukler verdächtig vor und sie ließ die Gendarmen in Kenntnis setzen, welche den Gaukler nicht mehr im Kreuz vorfand, aber sofort die Weiterverfolgung aufnahm. Gegen 10 Uhr Nachts wurde Geiger in der ersten Hütte der Alpe Salufer am Herdfeuer aufgegriffen und nach Mautwil gebracht. Er gab an, Fehler zu heißen. Wegen seines Pulverhandels und seiner Ausweislosigkeit wurde er vom Bezirksgericht Feldkirch zu 5 Wochen verurteilt. Während dieser Zeit gelangte der Kommandant in Feldkirch zur Kenntnis des Steckbriefs wegen des Mordes in Wangen. Das Signalement Geigers paßte auf den Puzpulverhändler Fehler und dieser wurde als Geiger erkannt. Er befindet sich bereits in Ravensburg in Haft.

Bochum, 3. Sept. Auf allen Zechen und Industrie-Werken sind Feierschichten eingelegt worden. Auf der Zeche Dahlbusch ruhte gestern der Betrieb auf vier Schächten. Man befürchtet, daß demnächst noch viele Feierschichten eingelegt werden müssen.

Berlin, 2. Sept. Der Minister des Innern hat infolge der bei der Automobilfabrik Paris-Berlin gemachten Erfahrungen Wettfahrten mit Rennfahrzeugen auf öffentlichen Straßen und Plätzen verboten.

Berlin, 2. Sept. Reichskanzler Graf Bülow ist nach Nordern zurückgekehrt und wird sich von dort aus zur Kaiser-Begegnung nach Danzig begeben.

Berlin, 2. Sept. Am heutigen Sedantage haben gegen 30 deutsche Turnvereine aus Berlin und Umgegend Kränze am hiesigen Bismarck-Denkmal niedergelegt.

Berlin, 2. Sept. Aus Stallupönen wird depechiert: Nachdem Kaiser Wilhelm für die Abgebrannten in der russischen Grenzstadt Wylitten 10 000 M. zur Beschaffung von Kleidern, Möbeln und Wäsche überwiesen, hat er jetzt noch 200 Wolldecken für die durch den Brand obdachlos gewordenen

gependet und auf eigene Kosten Handwerker zur Hilfeleistung nach Wylitten beordert.

Berlin, 3. Sept. Prinz Tschun ist gestern Abend 11 Uhr 05 Min. von Basel nach Berlin abgereist. Dazu meldet der Lokal-Anzeiger aus Basel: Es war gegen 5 Uhr Nachmittags als aus Berlin das erlösende Wort eintraf und gleich darauf hieß es, daß man reise. So sehr war diese Lösung selbst Nahestehenden Hals über Kopf gekommen, daß die Mitglieder der Mission in der Stadt gesucht werden mußten, um sie möglichst rechtzeitig vom Ausbruch zu unterrichten. Das Hotel war von Neugierigen dicht umlagert. Nachdem das Gefolge in einer Anzahl von Omnibussen vorausgefahren war, folgte in einem Landauer der Prinz nach dem Bahnhofe. Im Fürstenzimmer hatten sich bereits Generalmajor v. Höpfer und Major v. Lüttwig in großer Gala eingefunden, um den Prinzen zu begrüßen. General-Major v. Höpfer meldete sich beim Prinzen als Begleiter. Der Prinz verneigte sich vor dem General und reichte ihm mit verbindlichem Lächeln die Hand. Als der Prinz mit dem ersten seiner Würdenträger im Salonwagen Platz genommen hatte, setzte sich der Zug wenige Minuten nach 11 Uhr in Bewegung.

Berlin, 3. Sept. Der Sonderzug mit dem Prinzen Tschun lief heute Nachmittag gegen 3 1/2 Uhr programmäßig in Potsdam ein. Der Prinz, welcher in Begleitung des Generals v. Höpfer und des Majors v. Lüttwig den Zug verließ, begrüßte den zum Empfang erschienenen Stadt-Commandanten, den Polizei-Direktor sowie die chinesischen Herren und bestieg nach kurzem Aufenthalt im Empfangs-Salon den Wagen, um nach der neuen Orangerie zu fahren. Rundgebungen fanden nicht statt. Der Wagen hatte keine militärische Eskorte, sondern nur Spitzreiter.

London, 2. Sept. Lord Ritchener berichtet über die Sprengung des Eisenbahnzuges bei Waterfall: Die englischen Verluste belaufen sich außer dem Oberst Wandertour auf 9 Tote und 17 Verwundete, die nach Pretoria gebracht worden sind. Die Buren eröffneten auf einige Meter Entfernung ein heftiges Feuer und zogen sich dann schnell zurück, nachdem sie den Zug in Brand gesteckt hatten. Die den Zug begleitende englische Eskorte bestand aus 45 Mann.

### Gemeinnütziges.

\* Calw. Ein vortreffliches Mittel, um zäh gewordenen Most wieder trinkbar zu machen, ist Zitronensäure (in der Apotheke erhältlich.) Die in festem Zustand befindliche Säure bringt man in ein Säckchen und hängt dasselbe durch das Spundloch in den Most. Die Säure löst sich auf und in kurzer Zeit wird man die gute Wirkung derselben verspüren. Das umständliche Ablassen und Pantzen des Mostes kann man dadurch ersparen. Auf 100 Lit. genügt ein Quantum für 25 g.

gemeine Bewunderung. Sie war unerschöpflich im Arrangieren von Ausflügen, Aufführungen, Unterhaltungen, und wenn ihr das Vergnügen auch wichtiger schien als ihre Pflichten, so verargte keiner es der schönen Frau, daß sie sich in den Vordergrund der Gesellschaft stellte und ihr Kind treueren Händen — denen Andys — überließ. Die kleine Susi hing mit großer Zärtlichkeit an der jungen Tante und wandte sich mit jedem Anliegen an sie. Baron Berger war entzückt von der mütterlichen Weise, in der Andy für das Kind sorgte, und machte Frau Märker auf diesen Zug aufmerksam. „Sie werden sehen,“ sagte er, „mit Fräulein Andy wird alles nach ihrem Wunsche gehen. Sie ist ein geborenes Hausmütterchen und wird ihren Beruf sicherlich nicht verfehlen.“

Wiederholt hatte seine Frau ihm gegenüber geäußert:

„Wenn doch Herbert hier wäre! Ich wünschte sehr, daß er dies reizende Mädchen sähe.“

„Du möchtest ihn gleich mit ihr verheiraten?“ sagte er lächelnd. „Allerdings ein hübscher Gedanke, aber es gehörte viel Glück dazu, um ihn zu verwirklichen. Und vor der Hand ist Herbert noch so mit der Ernte beschäftigt, daß es lange dauern wird, ehe er uns nachkommt. Für die Erfüllung deines Wunsches ist also nur schwache Aussicht.“

„Wenn er zwei Jahre früher eine solche Bekanntschaft gemacht hätte, ehe Bergau verloren war! Denn diesen Verlust wird er nie verschmerzen. Aber dies entzückende Mädchen wäre doch immerhin eine Entschädigung für das, was er leiden und entbehren mußte.“

Die so in der Stille genährten und gefaßten Heiratsgedanken hatten ihre reichliche Nahrung in der Gesellschaft, denn es fanden sich immer mehr Bewunderer der jungen Dame ein. Dabei war zwischen den drei Schwestern ein sonderbarer

Unterschied sichtbar: die Verheiratete ließ sich mit Befriedigung alle Huldigungen gefallen, Andy blieb gleichgültig dagegen, die Jüngste aber schien nur einen der Verehrer gern in ihrer Nähe zu haben, einen jungen Kaufmann, der ihr — dem Ansehen nach — eine aufrichtige Neigung entgegenbrachte. Er war in günstigen Vermögensverhältnissen und von stattlichem Aeußeren.

### VIII.

Der Kreis war kleiner geworden; dafür schloß man sich enger einander an und bildete fast eine einzige Familie. Aber das bisher so harmonische Zusammensein hatte eine kleine Störung erfahren durch das Eintreffen einer alten Dame, einer Excellenz, welche mit ihrem Sohne und ihrer Tochter zur Luftkur nach Grünau gekommen war und sich von den anderen Sommergästen vollständig absonderte. Die Tochter, Fräulein Wanda von Greiflingen, war Hofdame einer Prinzessin eines kleinen Staates und eine sehr interessante, tiefbrünnete Erscheinung. Zwischen ihr und Frau Thea bestand von Anfang an eine gewisse Gegnerschaft, die jedoch nur einseitig gezeigt wurde, denn die Hofdame schenkte Theas Abneigung keine Beachtung. Thea aber, die keine Götter neben sich duldete, konnte es dem schönen, unnahbaren Mädchen nicht verzeihen, daß sie sich für etwas Besseres zu halten schien als alle anderen, und daß die in Grünau weilenden Herren sich trotzdem für sie interessierten.

Inzwischen hatte die Baronin ihren Mann dringend gebeten, die Ernte den Händen des bewährten Inspektors zu übergeben und Herbert nach Grünau kommen zu lassen. „Wir wollen versuchen, ein wenig Vorsehung zu spielen,“ sagte sie. „Ueberlege selber, ob sich ihm zum zweitenmal eine Gelegenheit bieten wird, eine so glänzende und gute Partie zu machen. Du hast ebenso sehr sein Wohl im Auge wie ich. Laß uns für ihn sorgen, soweit wir vermögen.“ (Fortf. folgt.)

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

#### A. Amtsgericht Calw.

Ins Handelsregister wurde eingetragen:

I. Register für Gesellschaftsfirmen:

1. bei der Firma **Vereinigte Deckenfabriken Calw**, mit Zweigniederlassung in **Ragold**, Zoepfrit, Wagner & Cie., Commanditgesellschaft:

am 29. August d. J.:

Als persönlich haftender Gesellschafter ist Fabrikant **Erwin Sannwald** in Calw eingetragen. Der bisherige persönlich haftende Gesellschafter Fabrikant **Ludwig Schütz** in Calw ist in dieser Eigenschaft auf 1. August 1901 ausgetreten. Die Zahl der Commanditisten bleibt 15;

am 3. September:

Die Procura des Kaufmanns **Weiler** in Calw ist erloschen. Dem **Karl Gustav Billing**, Kaufmann in Calw, ist Procura erteilt worden.

2. Bei der Firma **Krüger & Cie.**, Fabrication künstlicher Steine, **Hirsau**, offene Handelsgesellschaft; Teilhaber **Eduard** und **Otto Krüger**, Kaufleute in Hirsau—Kleinwilddbad:

am 31. August:

Der Gesellschafter **Eduard Krüger** ist gestorben. Zwischen der Witwe **Frau Marie Krüger**, geb. **Veyschlag**, in Schwäb. Hall, und dem Teilhaber **Otto Krüger** wird die Gesellschaft auf Grund Vertrags vom 1. Juli 1901 fortgesetzt.

II. Register für Einzelfirmen:

- am 31. August: die Firma **J. Beuttler**, Spezerei- und Ellenwarenhandlung in **Unterreichenbach**, Inhaber **Jakob Beuttler**, ist erloschen.

Den 3. September 1901.

Stv. Amtsrichter:  
Dinkelaker.

#### Nickhalben Oberamts Calw. Veraccordierung von Bauarbeiten

Die Arbeiten bei der Einrichtung eines Partienzimmers werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Es beträgt die

Maurerarbeit	33	M	50	S
Zimmerarbeit	34	"	65	"
Gipsarbeit	45	"	29	"
Schreinerarbeit	104	"	11	"
Schlosserarbeit	20	"	40	"
Anstricharbeit	14	"	"	"

Der Ueberschlag und die Accordsbedingungen liegen auf dem Rathause hier zur Einsicht auf. Die Offerte wollen bis **Donnerstag, den 12. d. Mts., nachmittags 1 Uhr**, beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Den 3. Sept. 1901.

Gemeinderat.

Stammheim.  
Der auf Freitag, den 6. d. M.,  
ausgeschriebene

#### Zwangsverkauf

findet nicht statt.

Gerichtsvollzieher **Schlee**.

#### Vorrat-Bauholz

zu kaufen gesucht; lieferbar **Baustelle Hirsau**. Gesl. schriftliche Offerten an Oberamtsbaumeister **Krauß**, Calw.

#### Helles, gut möbliertes Zimmer

pr. 15. September oder später zu vermieten.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

#### Zwei Zimmer,

mit oder ohne Küche, hat auf 1. Okt. zu vermieten

**Wih. Weir**, Dreher.

#### Eüchtige Reisende

gesucht

für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst. Offerten unter **F. U. M. 889** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. Main.

#### Meine Trifotagen:

**Henden, Unterjacken, Unterhosen ohne Nath,**

für Militärpersonen sehr zu empfehlen;

**sowie Strickgarne, Socken und Strümpfe**

bringe in empfehlende Erinnerung.

**W. Entenmann,**

Biergasse.

Frisch eingetroffene

#### kleine Rosinen

(Ersatz für Corinthen),

sowie verschiedene Sorten

#### große Rosinen

empfehlen billigst

**D. Herion.**

Telephon Nr. 45.

#### Neues Sauerkraut

empfehlen

**Fr. Weidler.**

#### Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wasche sich daher mit:

**Radebeuler Lilienmild-Seife**

v. **Bergmann & Co.**, Radebeul-Pruden.

Schutzmarke: **Stedenpferd.**

A St. 50 Pf. bei: **Louis Weitzer,**

**G. Pfeiffer** und **J. F. Desterlen** in Calw, Weilderstadt Apoth. Volz.

Eine große

#### Mehlkiste

235x90x90 cm groß verkauft

**E. Georgii.**



#### 2 Kinderwagen

3- und 4-räderig sofort

billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei der

Red. d. Bl.

#### Calw.

Zum Klassenwechsel des

#### Königl. Realluceums

erlaube mir mein Lager in

**gut gebundenen Schulbüchern, Atlanten, Reifzeugen, Hefen u. s. w.**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Emil Georgii, Buchhandlung.**

Telephon 16.

#### Satterbach.

#### Wald-Verkauf.

Die Erben des † Bauunternehmers **Kaupp** hier, verkaufen am

**Samstag, den 7. Sept. ds. Js., nachmittags 2 Uhr,**

**auf dem Rathaus in Nickhalben N. Calw,**

in freiwilliger öffentlicher Versteigerung folgende Waldungen auf

**Markung Oberweiler, Oberamts Calw:**

Parz. Nr. 153	2 ha	5 a	8 qm	Nadelwald im Harbt,
" " 211	1 "	18 "	95 "	im Kömlesberg,
" " 243	1 "	42 "	17 "	im Harbt,
" " 213	2 "	37 "	90 "	im Kömlesberg.
" "	214			

Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß unbefannte Steigerer sich durch Vermögenszeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Die Waldungen werden auf Verlangen von Herrn **Schneidermeister Seigle** in Simmersfeld vorgezeigt.

Den 26. August 1901.

Für die Erben:

**Stadtschultheiß Krauß.**

#### Agenten-Gesuch.

Die **Ostrau'er Schlachtschweine-Versicherungs-Anstalt** (Versicherung gegen Trichinen-, Rinnen- und Tuberkulose-Gefahr) von **G. Boerner & Uhlmann** sucht an allen Plätzen Württembergs und Hohenzollerns geeignete Personen als: Schlachthof-Beamte, Tierärzte, Fleischbeschauer, Gemeinde-Vorsteher etc., als Agenten gegen hohe Provision anzustellen. Gesl. Off. erbittet

**Herm. Wulfes,**

Stuttgart

Hafenberg 18.

General-Agent und Bevollmächtigter  
der Ostrau'er Trichinen-Versicherungs-Anstalt  
für das Königreich Württemberg.

#### Augenarzt

#### Dr. med. F. Neunhöffer

ist von der Reise zurückgekehrt.

**Stuttgart, Reinsburgstrasse 4.**

Privatklinik im Hause.

3 Ehrendiplome und sächs. Verd.-Med. für hervorragende Leistungen.

#### Stets Neuheiten für Bruchleidende!

Unübertroffen an Wirkung, bequem Tag und Nacht, den Bruch fest schließend und hebend, nach Maach für jeden Fall sind meine **Excelsior-Special-Bruchbänder** und **Bruchtragbeutel**. Hofrat **Dr. G.** in Bl. schreibt: „Ausgezeichnete Bandage, eine Wohlthat für die Menschheit, welche leidet, bin ganz entzückt etc.“

**Max Reishock**, prakt. Bandagist u. Fabrikant, Cannstatt.

Anwesend in **Calw** 6. Sept., 2—6 nachm., **Gasthof z. Adler.**

#### Telegramm.

#### Erste deutsche Hühneraugen-Operateurin.

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an bis zum 12. September im **Gasthof zum Badischen Hof** in **Calw** täglich zu sprechen bin von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr, auch Sonntags von 11 bis 3 Uhr. Entferne **Hühneraugen, Leichdorne, eingewachsene Nägel** nach amerikanischer Methode gründlich, schmerzlos,

**ohne Messer, samt Wurzel und Kern radikal,**

so daß jedermann ohne Vernachlässigung seinem Geschäfte sofort wieder nachgehen kann, auf Grund dessen ich auch um das werthe Vertrauen zu bitten erlaube.

Zeugnisse und Dankschreiben liegen zur Einsicht auf. Bitte, meine Methode ja nicht mit dem gewöhnlichen Hühneraugenschneiden, Quacksalbereien und Pfuschereien zu vergleichen. Reelle Bedienung, billige Berechnung.

Auf Verlangen komme ich auch in die Wohnungen.

Hochachtungsvoll

**Fr. Allgaier, Spezialistin für Hühneraugen.**



**Für Damen** eröffne ich bei genügender Beteiligung am 16. September einen 14tägigen Kursus in  
**einf. Buchführung, Correspondenz u. Rechnen.**  
 Unterricht täglich nachm. 2-6 Uhr. Honorar 15 Mk.  
 Behufs Miete eines Unterrichtslokales werden Anmeldungen bis spätestens 9. September schriftlich erbeten.  
**Friedrich Rothermel, Handelslehrer.**

**Die Wasserheilstalt Pforzheim,**  
 Bleichstr. 21 - Telefon 394,  
 enthält Einrichtungen für Bäder jeder Art.

Im Verlag für Innere Mission in Stuttgart erschien soeben:  
**Das Christenbuch**  
 ein evangelischer Hauschatz,  
 bestehend in 3 Teilen:  
 I. Morgen- und Abendandachten für alle Tage des Jahres.  
 II. Predigten für alle Sonn- und Festtage.  
 III. Der christliche Glaube.  
 Herausgegeben von  
 Prälat v. Bilsinger, Dr. R. Pleiderer, Dr. R. Weitbrecht.  
 Das Werk erscheint in 25 wöchentlichen Lieferungen à 40 ¢ und liegt in unterzeichneter Buchhandlung zur Ansicht auf.  
 Bestens empfohlen von  
**Friedrich Häussler,**  
 Buch- und Papierhandlung.



Teinach.  
 Sonntag, den 8. Sept., von nachm. 3 Uhr ab,  
**Tanzunterhaltung**  
 im goldenen Saal,  
 wozu freundlichst einladet  
**K. Walter.**

Den verehrlichen  
**Bade- und Luftkurgästen**

empfehle ich:  
**Postkarten mit Ansichten** zu 3, 5, 10, 15 und 20 ¢  
**Künstler-, Genre- und Wappenkarten,**  
 Photographien  
 Lichtdruckbilder  
 Diaphanien  
 Lithophanien  
 Glasbilder  
 Briefbeschwerer  
 Tintenzeuge  
 Fächer  
 Nippfachen  
 mit  
**Ansichten**  
 von  
**Calw**  
 und  
**Umgebung.**

**Panorama von Calw,**  
 Größe 23x60 cm, M. 1. 50, fein gerahmt unter Glas M. 5. -,  
**Leporello-Album**  
 mit 8 Postkarten und 16 Ansichten, M. - 40,  
**Touristenkarten** auf Leinwand, 50 ¢.  
**Emil Georgii, Buchhandlung,**  
 Marktplatz, Calw, Telefon 16.

**Grosse Geldlotterie**  
 zum Bau einer Kirche in Lützenhardt.  
 Ziehung garantiert 24. Sept. 1901.  
**1330 Geldgewinne Mk. 48 000**  
 Hauptgewinne Mk. 20 000, 6000, 2000, 1000 etc.  
 Originallosé à M. 1.-, 13 Losé 12 M., Porto und Liste 25 ¢ extra. Nachnahme 30 Pf. mehr.  
 Generalagent J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 5.  
 Zu haben bei Ed. Bayer, Zahntechniker in Calw.

# Das Geheimnis einer Waschfrau

blendend weisse Wäsche herzustellen ohne grosse Ausgaben zu machen, besteht einfach darin, dass sie die beste und im Gebrauch billigste **Waschseife der Gegenwart** verwendet; dies ist — man achte genau auf den Namen  
**Flammers Ideal-Seife.**

Fabrikanten: Krämer & Flammer, Heilbronn. Verkaufsstellen in den meisten Spezereiwaaren- und Seifengeschäften.

Zum Klassenwechsel des Kgl. Reallyceums erlaube ich mir mein Lager in gut gebundenen  
**Schulbüchern,**  
**Atlanten, Schreibheften,**  
 sowie  
**Reisszeuge, Reissbretter, Winkel, Maasstäbe, Zeichenmappen**  
 und sämtliche  
**Schreib- u. Zeichenmaterialien**  
 ergebenst in Erinnerung zu bringen.  
**Fr. Häussler,**  
 Buch- und Papierhandlung

Ein Mädchen sucht für nachmittags  
**Laufstelle.**  
 Zu erfragen bei der Erwed. d. Bl.  
 Telefon Nr. 9.

**Dr. Letters**  
 Backpulver,  
 Vanille-Zucker  
 Budding-Pulver  
 à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

**Milch**  
 ist zu haben bei  
**Morof z. Rappen.**

**Milch**  
 ist zu haben bei  
**J. Reiter.**

**Gipsler gesucht.**  
 Ein tüchtiger kann sogleich eintreten bei  
**Gipsferstr. Walz, Teinach.**

**Gesucht**  
 für kleinen Haushalt auf dem Land ein zuverlässiges, freundliches, sauberes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn und guter Behandlung.  
 Zu erfragen bei  
**Frau Harsh, Ronnengasse 146.**

Suche zum sofortigen Eintritt ein  
**Mädchen**  
 (nicht Schülerin) für's **kleidernähen.**  
 Vorkenntnisse im Nähen Bedingung.  
**Luise Frommer,**  
 Biergasse.

**Nach Mannheim**  
 in bessere Familie ein tüchtiges  
**Mädchen**  
 für Küche und Hausarbeit gesucht. Guter Lohn. Zeugnis-Abchriften an **Frau Direktor Stendel,** z. B. Kurhaus „Bleiche“ bei Hirsau.

Schönberg.  
 Ein tüchtiger  
**Arbeiter**  
 kann sofort eintreten auf Bau und Möbel.  
**Gottlieb Fr. Bud,**  
 Schreinermeister.

**Wechselformulare**  
 sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

## Calw. Fruchtpreise am 31. August 1901.

Getreide- Gattungen	Vor- Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Pen- tiger Ver- kauf	Im Reif- gebl.	Höchst- Preis	Wahr- Mittel- preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
							M.	S.	M.	S.		M.	S.
Kernen, alter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
neuer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gerste, alte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
neue	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dinkel, alter	-	41	41	41	-	6 40	6 40	6 40	262 40	-	-	-	20
neuer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haber, alter	-	69	69	69	10	7 80	7 57	7 45	446 60	-	-	-	7
neuer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bohnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wicken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	110	110	100	10	-	-	-	709	-	-	-	-

Schrammenmeister **W. Schwämme.**

Druck und Verlag der A. Deißelberger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.